

# Baumfalke *Falco subbuteo*

Als Langstreckenzieher überwintern Baumfalken in Südafrika. Daher starten sie bei uns erst spät in die Brutsaison: ab Anfang Juni werden die Eier gelegt. Die meisten Baumfalken ziehen Ende August/Anfang September wieder weg.

## Merkmale und Kennzeichen

Er ist ein sehr fetziger Flieger, der Baumfalke. Und so erinnert er im Flug mit seinen spitzen, sichelförmigen Flügeln und seinen wendigen Flugmanövern weniger an einen etwa gleich großen Turmfalke, sondern eher an einen überdimensionalen Mauersegler oder zu schlank geratenen Wanderfalken. Erst wenn man ihn näher mustern kann, sieht man das andere typische Merkmal: die „roten Hosen“ der Altvögel, also die rostrote Färbung des Gefieders im oberen Bein- und Steißbereich. Typisch ist auch der schmale schwarze Backenstreifen. Zudem steht der Baumfalke grundsätzlich nie rüttelnd in der Luft, wodurch er leicht vom Turmfalke zu unterscheiden ist.

## Lebensraum und Verhalten



Baumfalken bevorzugen abwechslungsreiche Lebensräume. Besonders willkommen sind die Ränder alter Kiefernwälder. Aber auch Brutplätze am Rand von Laub- und Mischwäldern und sogar in Parkanlagen sind bekannt. Wichtig ist ein gutes Jagdgebiet in einer halboffenen Landschaft, wobei Feuchtgebiete diese Bedingung oft gut erfüllen. Als Meister der Luftjagd, die häufig in der beginnenden Dämmerung stattfindet, erbeutet der Baumfalke gern Vögel im Flug. So zum Beispiel Lerchen, Schwalben und sogar

*Die roten "Hosen" kleiden sowohl Männchen als auch Weibchen*

Mauersegler. Besonders in Feuchtgebieten fängt er auch regelmäßig Libellen. Im Gegensatz zu den beiden anderen heimischen Falkenarten ist der Baumfalke ein ausgesprochener Offenbrüter. Das heißt er nutzt gerne alte Krähenester und Busardhorste. Felsnischen oder Gebäudevorsprünge benötigt er im Gegensatz zu Turm- und Wanderfalke nicht.

## Vorkommen und Verbreitung

Mäßig, aber regelmäßig – so lässt sich der etwa 250 Paare umfassende Brutbestand des Baumfalken in Baden-Württemberg umschreiben. Damit ist er inzwischen die seltenste Falkenart im Land, nachdem sich der Wanderfalkenbestand dank intensiver Schutzmaßnahmen wieder erholt hat. Der Baumfalke kommt fast im ganzen Land vor, außer in den großen geschlossenen Waldgebieten. Die bevorzugten Brutgebiete liegen in den eher feuchten Regionen der Oberrheinebene, im Neckarbecken und im Vorland der mittleren und östlichen Schwäbischen Alb sowie im Bodenseebecken.

## Schutzmaßnahmen

Erfreulicherweise sind die Bestände des Baumfalken relativ stabil geblieben. Allerdings ist es regional zu mehr oder weniger starken Abnahmen gekommen. Die wichtigsten Ursachen sind in der Verknappung der Nahrungsgrundlage zu sehen, daneben auch nach wie vor in der direkten Verfolgung vor allem auf seinen Zugwegen ins südliche Afrika. Die wichtigsten Hilfsmaßnahmen setzen beim Erhalt und bei der Schaffung geeigneter Lebensräume an. Dazu müssen die vorhandenen Altholzbeständen als Brutmöglichkeiten erhalten werden. Weiterhin sollten reich gegliederte Offenlandschaften mit möglichst geringem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln bewirtschaftet werden, um die Nahrungsressourcen zu sichern.

## **Quellennachweis**

Auszug aus „**Im Portrait - die Arten der Vogelschutzrichtlinie**“

1. Auflage (2006)

Herausgeber Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR), Stuttgart in  
Zusammenarbeit mit der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und  
Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe

Bearbeitung durch GÖG Gruppe für ökologische Gutachten, Stuttgart und LUBW  
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Referat  
25 - Arten- und Flächenschutz, Landschaftspflege

Drucknummer MLR-16/2006-57

als Download unter:

[www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) < Naturschutz < Natura2000 < Publikationen